

Stirbt die Kernkraft – stirbt der Mensch! Über die kommende Knappheit an Technetium

geschrieben von Wolfgang Müller | 13. März 2015

Technetium ist der unersetzliche Rohstoff zur Erzeugung von kurzlebiger Gammastrahlung, die sehr erfolgreich z.B. bei der Tumorbekämpfung- bei vielen medizinischen Untersuchungen von den Nuklearmedizinern eingesetzt wird. Mit zunehmender Alterung der wenigen Produktionsreaktoren mit baldiger Stilllegung und wg. zu hoher Kosten für die Erstellung neuer Kernreaktoren, die privatwirtschaftlich nicht mehr finanziert werden können, zeichnet sich schon in Kürze eine erhebliche Verknappung dieses Rohstoffes ab. Ersatz ist nicht in Sicht. Peter Heller von ScienceSceptica hat die drohende Misere beschrieben.

Wer einmal lügt: Erklärung der Bundesregierung zum Klimawandel: Eine Analyse und der Versuch eines Dialogs

geschrieben von Wolfgang Müller | 13. März 2015

von Die kalte Sonne

Die Deutsche Bundesregierung warnte die Bevölkerung am 26. Februar 2015 auf ihrer Webseite www.bundesregierung.de eindringlich vor einer bevorstehenden Klimakatastrophe. Sowohl Klimaschutz als auch Anpassungsbemühungen würden teuer werden, erklärte man den Untertanen. Bei so viel Geld lohnt es sich, den Presstext einmal genauer durchzulesen und zu analysieren.

Billiger Strom? Weg damit!

geschrieben von Wolfgang Müller | 13. März 2015

von Dr. K.P Krause

Zu diesen Befürwortern gehört auch BDI-Präsident Grillo – Er greift die CSU an und macht sich unglaublich – Der opportunistische Seehofer – Den Wahnwitz der „Energiewende“ in Kurzfassung erklärt

Atomausstieg: Keiner will's gewesen sein.

geschrieben von Wolfgang Müller | 13. März 2015

Von Michael Limburg

Wenn es an's Zahlen geht will es wieder mal partout keiner gewesen sein. So auch beim Atomausstieg im Frühjahr 2011. So jedenfalls äußerte sich der damalige Umweltminister Norbert Röttgen vor dem hessischen Untersuchungsausschuss zur Klärung der Verantwortung der Kosten der Biblis Schließung.

Münchner Stadtwerke mal wieder – Burn, burn, Bürgergeld

geschrieben von Wolfgang Müller | 13. März 2015

Von Alexander Wendt

Früher gestaltete sich die Rechnung für Stadtwerke einfach: Das Elektrizitätswerk verdiente Geld, die öffentlichen Verkehrsmittel führen einen Verlust ein, und das kommunale Unternehmen stopfte mit dem Gewinn des einen Geschäftsfeldes die Löcher des anderen. Heute stellt sich die Lage etwas anders dar: Bus und Bahn erwirtschaften noch immer ein Defizit. Das E-Werk neuerdings auch – weil sich wegen der Energiewende alles, alles ändern muss.